

Gemeindebrief

Evangelische Philippusgemeinde Gießen

September__Oktober__November 2026



Erinnern – *Herbst*



Liebe Leserinnen und Leser,

Erinnern prägt unseren Herbst-Gemeindebrief. Erinnern ist ein Akt, der Menschen verbindet, sie über ihr Dasein nachdenken lässt und Hoffnung schenkt.

Am 3. Oktober gedenken wir der deutschen Wiedervereinigung. Traditionell feiern wir diesen Tag mit einem Festgottesdienst in der Johanneskirche, bei dem eine Predigerin oder ein Prediger aus der ehemaligen DDR die Perspektive derjenigen einbringt, die die Teilung Deutschlands am eigenen Leib erfahren haben.

Die Herrschaft der SED trieb Tausende in die Flucht, und für viele war das Notaufnahmelager Gießen im Meisenbornweg die erste Station in der Freiheit. Seit letztem Jahr erinnert der dort entstandene Lern- und Erinnerungsort an bewegende Geschichte, auch in Gießen.

Ein kunsthistorischer Blick in unsere Kirchen offenbart Geschichten, die in Stein und Farbe bewahrt sind. Wir schauen in

die Petruskirche im Wartweg; ein Ort, der architektonisch beeindruckt, selbst wenn manche den massiven Bau von außen als nicht einladend empfinden.

Am Ende des Kirchenjahres, ein Sonntag vor dem 1. Advent, steht der Ewigkeitssonntag, an dem wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedenken. Sie können nachlesen, wie unsere Gottesdienste an diesem Tag gestaltet werden, welche Rituale Trost spenden. Eine besondere Betrachtung widmet sich der Musik zum Ewigkeitssonntag, die emotionale Berührung und intellektuelle Wahrnehmung verbindet.

Erinnern ist die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Es ist eine Einladung, die Vergangenheit zu verstehen, die Gegenwart bewusster zu leben und die Zukunft mit Mut zu gestalten. Lassen Sie sich von den Geschichten in diesem Gemeindebrief inspirieren.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

- 4 Andacht
- Erinnern
- 5 Festgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit
- 6 Erinnerungsort Notaufnahmelager Meisenbornweg
- 8 Kulturhistorisch betrachtet: Petruskirche
- 10 Tag des offenen Denkmals in der Johaneskirche
- 12 Erinnern im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
- 13 Der Ewigkeitssonntag in der Musik
- 15 Bomben auf Gießen und Kleinlinden am 6. Dezember 1944
- 16 Prävention: Schutz vor Missbrauch
- Aus der Gesamtkirchengemeinde
- 18 Berichte
- 19 Konfirmationen
- 20 Jubiläumskonfirmationen
- Aus den Ortskirchengemeinden
- 21 Allendorf-Kleinlinden
- 24 Gottesdienste**
- 28 Johannes
- 33 Pankratius
- 34 Stephanus
- 35 Begründer Hof für die Junge Kirche Gießen
- 37 Veranstaltungen + Kirchenmusik
- 41 Gruppen_Kreise_Musik
- 44 Freude + Leid
- 46 Unser Verwaltungsteam
- 47 Adressen Philippusgemeinde

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Philippusgemeinde Gießen, Georg-Schlosser-Straße 7, 35390 Gießen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Kirchenvorstand der Evangelischen Philippusgemeinde Gießen

Redaktion: Christiane Albrecht, Helga Haas, Matthias Hartmann, Alexa Länge, Matthias Röder, Marei Scholz, Christine Stapf, Miriam Weigang

Gestaltung: Friedhelm Grabowski

Kontakt: E-Mail: matthias.hartmann@ekhn.de

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe:
12. Oktober 2026

Erinnerungen für die Gegenwart

Foto: Matthias Hartmann



Ich bin nicht so der sentimentale Typ. Aber so ein paar Highlights gibt es schon, an die ich gerne zurückdenke: Der Abschlussball nach meiner mittleren Reife, die Geburt meiner Kinder, der Sommer am See, das Buffet an meiner Hochzeit oder als mich mein Papa zum letzten Mal von der Kita abgeholt hat. Anderes würde ich lieber vergessen: Als ich meine Lehrerin vor der ganzen Klasse aus Versehen „Mama“ genannt habe. Oder damals dachte, es wäre eine gute Idee, in ein Wohnheim mit Gemeinschaftsbad zu ziehen.

Manchmal holt mich die Erinnerung ein. Plötzlich. Unerwartet. Aber verdammt wichtig. Denn diese Momente richten mich in der Gegenwart aus: Von diesem Gefühl will ich mehr. Oder: So einen Fehler möchte ich lieber vermeiden. Das ist mehr als nur Sentimentalität. Das schafft Identität. So entsteht eine Haltung, die der Gegenwart mutig und aufmerksam begegnet.

Die Bibel ist voll von solchen Erinnerungen: „Ich bin dein Gott, der dich aus Ägypten, dem Land der Sklaverei, geführt hat.“ Vergiss nicht, wo du herkommst, schreibt Gott seinen Menschen da ins Stammbuch. Vergiss nicht, dass ich dich in der Vergangenheit schon begleitet habe. Und dass das Leben da auch nicht einfach und golden war. Sondern so wie jetzt auch: Herausfordernd und anstrengend. Aber eben begleitet und gesegnet.

Ich will es nicht vergessen und mich daran erinnern. Das sind dann nicht immer meine persönlichen Erinnerungen. Aber als Christinnen und Christen sind wir in Erinnerungen gestellt, die über unsere individuellen Erfahrungen hinausreichen. Und in dem Wissen, dass uns unser Gott schon mal aus der einen oder anderen Knechtschaft rausgeholt hat, will ich den Herausforderungen der Gegenwart mutig und trotzig begegnen. Mit Begleitung und Segen.

Ihr Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum

Der christliche Glaube als Ressource der Freiheit

Festgottesdienst am Tag der Deutschen Einheit

Am 3. Oktober feiern wir in der Johanniskirche um 10 Uhr wieder einen Gottesdienst zum Dank für den Fall der Mauer und die deutsche Einheit. Diesmal ist Thomas Gerlach, Jahrgang 1964, aus Berlin der Prediger. Er wuchs in einem Dorf im späteren Sachsen-Anhalt auf und arbeitete zunächst mehrere Jahre in einer LPG, bevor er evangelische Theologie in Leipzig studierte. Danach war er 26 Jahre Journalist und schrieb für verschiedene überregionale Tageszeitungen, u.a. für die FAZ und die Welt. Die meiste Zeit arbeitete er jedoch als Reporter bei der linksalternativen Tageszeitung taz mit besonderem Blick auf Ostdeutschland.

2025 orientierte er sich um und wurde in Berlin Religionslehrer. Warum? Junge Menschen sollten die Chance bekommen, in einer immer stärker werdenden säkularen Umgebung den christlichen Glauben als Ressource und als Kraft kennenzulernen. Ob ihm das gelungen ist? Darüber



Thomas Gerlach, Berlin

wird er in seiner Kanzelrede über „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Galaterbrief 5,1) sprechen, aber natürlich auch von seinen Erfahrungen und Perspektiven zur deutschen Einheit. Was bleibt vom Leben als Christ in der DDR? Was bleibt von der Friedlichen Revolution, mehr als 36 Jahre danach? Und mit welchen Mitteln können Christen auch heute die Gesellschaft gestalten? Anschließend besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

Erinnern an Ankommen und Hoffnung

Der Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen

Seit dem 17. Juni 2025 ist der **Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen** im Meisenbornweg 27 für die Öffentlichkeit zugänglich. Dieser Ort war für fast eine Million Menschen aus der DDR und anderen Ländern zwischen 1946 und 1990 der erste Schritt in ein neues, freies Leben. Die Dauerausstellung erzählt nicht nur von Flucht, Freikauf und Ausreise, sondern auch von den Ambivalenzen dieses besonderen Ortes: Ein Ort des Ankommens, der Hoffnung – aber auch der Überwachung und Repression. Die Geschichten der Menschen, die hier Schutz und eine neue Heimat fanden, berühren tief und machen die Ausstellung zu einem bewegenden Erlebnis.

Besonders eindrucksvoll sind die **markanten Exponate**, die diese Geschichten greifbar machen. Eine zerschlissene Jeansjacke erzählt von der Flucht eines Mannes, der hier sein neues Leben begann. Der Studenausweis einer Frau aus Kabul erinnert an ihren Weg in die Freiheit. Eine Karte mit dem Fluchtweg eines Geflüchteten zeigt die gefährlichen Wege, die viele auf sich nahmen, um der Unterdrückung zu entkommen. Diese Gegenstände sind mehr als nur Ausstellungsstücke – sie sind stumme Zeugen von Mut, Verzweiflung und dem unerschütterlichen Willen, ein Leben in Freiheit zu führen. Die Ausstellung zeigt auch, wie das Lager im Laufe

der Jahrzehnte zum Symbol für Hoffnung und Neuanfang wurde, aber auch für die Herausforderungen, die mit Flucht und Migration verbunden sind.

Die Evangelische Kirche in Gießen ist an diesem Ort sehr präsent. So „trifft“ man auf den früheren Petrusgemeindepfarrer, Matthias Leschhorn. In kurzen Videos erinnert er sich an die Arbeit mit Flüchtlingen. Da das Notaufnahmelager Meisenbornweg zum Einzugsgebiet der Gemeinde gehörte, engagierten sich Pfarrer Leschhorn sowie Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe. 1989, bei Öffnung der Mauer, waren sie besonders gefordert: Mit dem Lagerleiter wurden Notunterkünfte organisiert, gemeinsam mit dem Küchenchef wurden über 3000 Personen täglich verköstigt. Als 1990 vermehrt Aussiedler und Asylsuchende nach Gießen kamen, gründete Leschhorn mit anderen den „Arbeitskreis ökumenische Flüchtlingshilfe“.

Unvergessen der Einsatz vieler Ehrenamtlicher bei der großen Flüchtlingswelle 2015. Heute leistet die **Asylverfahrensberatung des Evangelischen Dekanats**, früher im Meisenbornweg, heute in der Rödgener Straße, weiterhin wichtige Arbeit für Schutzsuchende.

Foto: Matthias Hartmann



Der Lern- und Erinnerungsort verbindet historische Erinnerung mit aktueller Verantwortung. In einer Zeit, in der die Fragen nach Heimat und Zugehörigkeit, Flucht und Asyl weiter aktuell sind, erinnert dieser Ort daran, dass Solidarität und Mitmenschlichkeit keine Grenzen kennen. Ein Besuch lohnt sich für alle, die sich für Gießener Zeitgeschichte und für Geschichten von Ankommen und Hoffnung interessieren.

Matthias Hartmann

Der kostenfreie Besuch des „Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen“, Meisenbornweg 27, 35398 Gießen, ist Di bis Fr 8 - 18 Uhr, Sa, So, Feiertage 10-18 Uhr möglich.

Gruppen (auch und gerade Konfis oder Senioren) können nach Absprache Führungen buchen. Internet: notaufnahmelager-giessen.de



Deutlich wird in der Ausstellung die Geschichte des Notaufnahmelagers bis zum Ende der DDR in Gestalt des Trabis, der an den Mauerfall erinnert, und die Fortsetzung des kirchlichen Engagements für Asylsuchende in der Person von Pfarrer i.R. Matthias Leschhorn.



Erinnerungsorte: *Petruskirche – auf Fels gebaut*

Die Nachkriegszeit war die intensivste Zeit des Kirchenbaus in Deutschland. Durch Bombardierung gegen Ende des Zweiten Weltkriegs war ein Großteil der Kirchen zerstört worden, außerdem stieg die Zahl der Gemeindeglieder durch die vielen Vertriebenen aus Osteuropa.

Wie die Gesellschaft veränderte sich auch die Architektur, man griff zurück auf den Baustil der Zwanzigerjahre, in denen die Bauhaus-Universität und das Neue Bauen die Stadtplanung und die Gestal-

tung von Häusern revolutionierte. Der Kirchenbau wurde zu einem Experimentierfeld für Architekten.

Ein Kirchbau für die 1929 gegründete Petrusgemeinde war von Pfarrer Otto Trapp schon lange angestrebt worden, doch Planungen begannen erst 1952. Das alles veranlasste die Bauakten. Die Bauausschreibung war 1958, die Wahl fiel auf den Frankfurter Architekten Alfred Schild, der bereits einige Erfahrung im Kirchenbau hatte. Er empfahl, die gesamte Ausstattung an einen Künstler zu übergeben, und wählte den Bildhauer Blasius Spreng (München), der ebenfalls erfahren und deutschlandweit nachgefragt war für seine vielgestaltigen Kunst-am-Bau-Projekte. Er war zuvor be-



reits in Gießen tätig gewesen: Die künstlerische Ausgestaltung der Universitätsbibliothek an der Bismarckstraße, eröffnet am 1. Juli 1959, ist sein Werk.

Für die beiden Fenster der Seitenkapelle war bereits das Frankfurter Duo Goepfert & Gossel beauftragt worden. Blasius Spreng schuf einige Werke komplett selbst, so die Metallkreuze für die Altäre; für andere fertigte er Vorlagen, so für die Verkleidung der Außentüren, die in Bronze gegossen wurden; für die Fensterbänder, die von einer Glasfirma gefertigt wurden. Hierbei hatte das neue Verfahren des Verklebens von farbigen Glasstücken so einige Hürden zu meistern. Ebenso nach Sprengs Vorgaben gefertigt wurde das Taufbecken, inklusive Taufdeckel und Taufkanne (Goldschmied Cornelius Scriba) und die Bodenrosette

(Keramikerin Mathilde Scriba), beide aus Gießen.

Den massiven Altar aus Travertin (Kalkstein) arbeitete der Steinbildhauer Reinhold Grübl, Mitarbeiter in Sprengs Münchener Werkstatt. Daran ist die Besonderheit die Schicht aus Rosenquarzbrocken unter der Altarplatte. Der Rosenquarz findet sich auch in den Standleuchtern hinter dem Altar wieder und in der Taube auf dem Taufdeckel. Wie in der gesamten Ausgestaltung spielt auch hier die symbolische Bedeutung eine wichtige Rolle.

„Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.“ (Petrus bedeutet wörtlich übersetzt „Fels“, abgeleitet vom griechischen Wort petros für Stein/Fels.)

Diese bekannte Stelle aus dem Matthäus-Evangelium prägt den Bau der Pe-

Veranstaltungen im Herbst 2026

Volkshochschule (VHS) Gießen: Reihe Unbekannte Kunst im Stadtraum Gießen – Petruskirche am 23. Oktober, 16-18 Uhr, mit Anmeldung unter vhs-giessen.de, Kostenbeitrag

Oberhessischer Geschichtsverein (OHG): Vortrag zum Künstler Blasius Spreng vom Nachlassbearbeiter Jens Riess (Mannheim), am 12. Dez. 2026, 19 Uhr im Netanya-Saal im Alten Schloss am Brandplatz, ohne Anmeldung, kostenfrei

truskirche von Grund auf. Sie ist auf Felsen gebaut, ihre Außenhaut ist von Naturstein geprägt und wirkt dadurch sehr massiv. Im Innenraum sind fast alle Objekte unter dem Aspekt Fels gestaltet: Die Front der Orgelempore erinnert an geschichtete Felsablagerungen, ebenso die Fensterbänder unter der Decke und die erwähnten Bronzereliefplatten der Außentüren.

Der Altar wurde deutlich als Fels gestaltet, der Unterbau ist massiv und grob behauen. Die Altarwand dahinter ist mit Platten aus „rauh gesägtem römischen Travertin“ verkleidet. Und der Rosenquarz hat seit der Antike eine fast unveränderte symbolische Bedeutung, er gilt als Träger von Liebe, Harmonie und emotionaler Balance, soll schützen vor innerer Verletzung. Was wiederum auf Petrus verweist. Er hat seinen Herrn dreimal verleugnet, bevor der Hahn kräht. Er hat versagt und weint bitterlich, so die Beschreibung bei Matthäus. Rosenquarz soll emotionale Wunden auch heilen können und trägt zur spirituellen Entwicklung bei.

Dagmar Klein

Erinnern. *Tag des offenen Denkmals*®

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals® am Sonntag, 13. September, ist Anlass zu Führungen durch die Johanneskirche und zu einer Veranstaltung, die deutlich macht, dass ein Denkmal nicht allein durch seine Mauern lebt, sondern ein zentraler Knotenpunkt für menschliche Begegnung, Gemeinschaft und soziale Infrastruktur ist.

Kirchenführungen, 14:00 und 16:30 Uhr, Dauer jeweils 60 Minuten: „Gebaut aus Steinen, Glas und Glauben“

Seit 1893 prägt die Johanneskirche die Stadtsilhouette von Gießen. Errichtet im Stil des Historismus vereint die Kirche auf bemerkenswert harmonische Weise Elemente der Neogotik und der Neorenaissance. Seit 1963 zieren ausdrucksstarke Buntglasfenster den Innenraum. 2016 setzte der Bildhauer Georg Hüter mit der Neugestaltung des Altarraums einen kraftvollen, zeitgenössischen künstlerischen Akzent. Der Tag des offenen Denkmals® wird organisiert vom Förderverein Johanneskirche e.V.

Vortrag, 18 Uhr, Johannessaal „Globales NetzWERK Johannes- kirche“

Ein Denkmal ist mehr als alte Mauern – es verbindet Menschen weltweit! Seit vielen Jahren knüpft die Johanneskirche ein lebendiges Unterstützungsnetzwerk. Sie fördert gemeinsam mit dem Verein Amali e.V. eine Krankenstation in Uganda. Der Verein, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, begleitet und fördert die Krankenstation sowie eine angeschlossene Schule vor Ort und sorgt dafür, dass die Hilfe direkt ankommt.

Klaus Busch berichtet mit eindrucksvollen Bildern und kurzen Videosequenzen über die Entwicklung dieses generationen- und länderübergreifenden Pro-

Im Juni feierte der Verein Amali e.V. sein 20-jähriges Bestehen – mit Besucherinnen aus Uganda. Neben einem großen Programm mit vielen Veranstaltungen gab es auch Zeit für gemeinsames Kochen.



Foto: © Amali e.V.

jekts. Er wird schildern, wie ein lokales Denkmal zum Ausgangspunkt für globale Verantwortung wird, wie Infrastrukturen der Hilfe entstehen und wie eine lebendige Gemeinde über Kontinente hinweg Hoffnung schenkt.

Gottfried Cramer

Foto: Archiv Verein zur
Erhaltung der Johanneskirche



Ausstellung

Samstag, 12. September, 11-17 Uhr

Sonntag, 13. September, 13-18 Uhr

WERT-voll | Erlebnis Johanneskirche

Die Ausstellung will das architektonische, kulturelle und stadtgeschichtliche Erbe dieses besonderen Bauwerks erlebbar machen.

Erinnern am Ewigkeits- sonntag

Am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, gedenken evangelische Gemeinden ihrer Verstorbenen. Dieser Tag, auch Totensonntag genannt, ist geprägt von Stille, Hoffnung und dem Vertrauen auf Gottes Verheißung des ewigen Lebens.

Pfarrer*in Fran Schmid erläutert die Formen des Gedenkens: „Im Gottesdienst in Kleinlinden zünden wir für jede verstorbene Person aus unserer Gemeinde aus dem letzten Jahr eine kleine Osterkerze an, als Symbol für die Hoffnung auf Auferstehung.“ Die Kerze können die Angehörigen im Anschluss mit nach Hause nehmen als Hoffnungslicht. Wir werden singen „Wir reichen einander das Hoffnungslicht“. In Allendorf feiert die Gemeinde den Gottesdienst auf dem Friedhof und zündet Grabkerzen an, die die Angehörigen direkt danach auf die Gräber stellen können. „Wir lesen alle Namen vor in Erinnerung an die biblische Verheißung: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!, aus Jesaja 43,1.“

Auch für Pfarrer Matthias Weidenhagen ist das Anzünden der Kerze und die Nennung der Namen das wichtigste Ritual: „Das ist sehr feierlich und für die Angehörigen sehr bewegend. Ansonsten werden der Verlust, die Trauer, aber auch die Auferstehungshoffnung im Gottesdienst in den liturgischen Stücken und der Predigt thematisiert.“ Das Ritual ist wichtig für die Angehörigen, „aber auch die Verstorbenen werden noch einmal einzeln vor Gott gebracht“. Die Vorbereitung des Gottesdienstes selbst ist für Pfr. Weidenhagen Erinnern. „Ich erinnere mich dabei noch an manche Begegnungen mit den Angehörigen und zum Teil auch mit den Verstorbenen, wenn ich sie vorher kennengelernt habe.“

Matthias Hartmann

Der Ewigkeitssonntag

wurde 1816 von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen als allgemeiner Feiertag zur Erinnerung an die Verstorbenen eingeführt. Laut historischen Quellen geschah dies im Zusammenhang mit den Befreiungskriegen 1813–1815, um der vielen Gefallenen zu gedenken. In vielen Landeskirchen setzte sich im 19. Jahrhundert dieser Tag als Totensonntag durch, während andere ihn Ewigkeitssonntag nennen – um nicht den Tod, sondern die Auferstehungshoffnung in den Mittelpunkt zu stellen.

Ohne Worte: Trauer, Trost und Furcht

Der Ewigkeitssonntag in der Musik

Im Vorfeld des diesjährigen Leipziger Bachfestes gab es eine Publikums-Umfrage: Die 50 beliebtesten Kantaten des Thomaskantors sollten bestimmt und dann beim Bachfest alle aufgeführt werden.

te Zeit“. Eine ganz stille, fast zerbrechliche Musik. Zwei Gamben und zwei Blockflöten zeichnen ein langsames Schreiten zum Grab nach. „Mensch, du musst sterben!“, singt der Chor. Später wird der Choral „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ zitiert, mit der Schlusszeile „Der Tod ist mir Schlaf worden.“

Der Tod als ein Schlaf und schließlich der Triumph über den Tod im Leben in der Herrlichkeit Gottes, wie ihn der Schlusschor besingt. Schöne und berührende barocke Sprachbilder – aber entspricht das wirklich unserem Glauben?

The image shows a musical score for a vocal choir and piano. The top system (measures 15-23) features Soprano, Alto, Tenor, and Bass voices, with a piano accompaniment. The lyrics are: "Se - lig sind, se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie". The bottom system (measures 24-31) features the same vocal parts and piano accompaniment. The lyrics are: "sol - len ge - tröstet wer - den, se - lig sind, se - lig sol - len ge - tröstet, ge - tröstet wer - den, se - lig sind, se - lig sol - len ge - tröstet, ge - tröstet wer - den, se - lig sind, se - lig sol - len ge - tröstet, ge - tröstet wer - den, se - lig sind, se - lig". The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *espress.* and *pp*.

Überraschend für die Veranstalter war, dass an vorderster Stelle drei Werke zum Thema Tod, Trauer und Ewigkeit standen. Die beliebteste Kantate ist (vor „Ich hatte viel Bekümmernis“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“) die „Actus tragicus“ genannte Kantate „Gottes Zeit ist die allerbes-

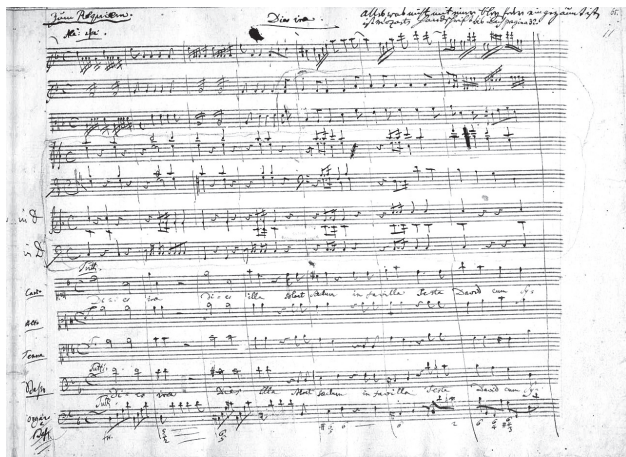
Einen ganz anderen Ton schlägt das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms an. Ein Werk, das am Ewigkeitssonntag aufgeführt, eine volle Kirche garantiert. „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ Der Trost, der den Trauernden zugesprochen

wird, steht im Zentrum des Werkes. „Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen“, singt uns die Sopranistin Jesu Worte aus dem Johannes-Evangelium. Auch wenn dann effektiv und dramatisch die Posaunen des Jüngsten Gerichts ertönen, verbreiten sie nicht Furcht und Schrecken, sondern die Gewissheit, dass Gott über den Tod triumphiert. „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“ – ganz still klingt das Werk aus. Wunderschöne Musik – aber kann sie wirklich einen Trauernden trösten?

Eines der beliebtesten Werke des klassischen kirchenmusikalischen Repertoires ist sicher das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart. Vertont wird der lateinische Text der katholischen Totenmesse. Im „Dies Irae“ geht es zur Sache: „Tag des Zorns, an dem die Welt sich in Asche auflöst. Welch großes Zittern wird sein, wenn der Richter erscheint!“ Hier wird mit deutlichen Worten (und dramatischer Musik) Furcht vor dem Tag des Gerichts verbreitet, wenn unsere Sünden vor Gott kommen. „Was werde ich Elender dann sagen?“ Das Stück endet ruhig, aber eher mit einer flehentlichen Bitte als mit einem Zuspruch: „Das ewige Licht möge ihnen leuchten.“

Warum hören wir uns das gerne an?

Am Ewigkeitssonntag erinnern wir uns an die Verstorbenen, denen wir nahestanden. Wir denken auch an die Trauer der Hinterbliebenen



und an die Vergänglichkeit des eigenen Lebens. Auch die Hoffnung an eine letztendliche Gerechtigkeit und eine Überwindung des Todes, der allzu oft grausam und ungerecht in unser Leben tritt, gehört zu unserem Glauben.

Aber es sind auch Themen, die nicht zu unserem geschäftigen Alltag passen, die wir gerne verdrängen. Das Nichtvorstellbare, das Dunkle und Furchterregende wird von der Musik jenseits der Worte ausgesprochen. Nicht nur von den großen Werken der traditionellen Kirchenmusik, auch in den Chorälen unserer Gesangbücher steckt gesungen oder nur gelesen große Kraft.

Die Worte müssen gar nicht unserem Glauben entsprechen. Manches ist weit weg von unserer Lebenswirklichkeit. Aber die Musik bringt etwas zum Schwingen in uns, was wir dringend brauchen: Trost, Hoffnung und Zuversicht.

Christoph Koerber

Gedenken an den 6. Dezember: *Bomben am Nikolaustag*

„Der schlimmste Tag, den Kleinlinden je erlebt haben dürfte“, so schreibt es Hans-Jürgen Volk in der Kleinlindener Chronik des 6. Dezember 1944. Über 80 Jahre her ist dieser Tag. Und gleichzeitig lebt dieser Nikolaustag jenes Jahres weiter in den Köpfen der Überlebenden. Nicht ein Trauergespräch, kaum ein Besuch von Menschen über 85 Jahren vergeht in meinem Seelsorgebezirk, in dem er nicht zu Sprache kommt: der schlimmste Tag und die schlimmste Nacht. Britische Bomber warfen am Abend über 1.000 Tonnen ihrer tödlichen Fracht auf Gießen. Hauptziele des Bombenhagels waren der Stadtkern und der Stadtteil Kleinlinden. Rund 400 Menschen starben, tausende wurden verletzt. Alle wurden zu Zeuginnen und Zeugen. Auch wo die Körper heilten: Die Spuren in der Seele bleiben. Die Trauer um die Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn, die diese Nacht nicht überlebten. Der

Schrecken des Erlebten, der jedes Detail in Erinnerung behält und immer wieder erleben lässt. Die Trauer und der Schrecken, sie leben weiter in den Erzählungen in fast jeder Familie hier. Trauer und Schrecken zu groß, um zu begreifen; zu groß um sie zu tragen; zu groß um vergessen zu werden. Wir gedenken. Ein Raum und eine Zeit für die Trauer und den Schrecken. Und ein Raum und eine Zeit für Trost und Hoffnung. Im Angesicht Gottes und in Gemeinschaft untereinander wollen wir gemeinsam aushalten. Gemeinsam bezeugen. Gemeinsam suchen – was können wir tun, dass solcher Schrecken nie wieder passiert?

*Pfarrer*in Fran Schmid*

Am 6. Dezember 2026 findet um 14 Uhr in der Pankratiuskapelle die Gedenkstunde der Stadt Gießen statt. Im Anschluss herzliche Einladung zum Kaffee ins Pankratius-Gemeindehaus.

Um 18 Uhr findet ein Abendgottesdienst zum Gedenken in der Kirche Kleinlinden statt.

Bildquelle: Topothek Kleinlinden



Die Folgen des Bombenangriffs vom 6.12.1944 in der Wetzlarer Straße in Kleinlinden

Ansprechbar für Prävention vor Ort

Unsere Kirchengemeinde soll für alle Menschen ein möglichst sicherer Ort sein. Mit diesem Ziel wurde der Präventionsausschuss gegründet. Er setzt sich dafür ein, Risiken in unseren kirchlichen Räumen und Angeboten zu erkennen, zu bewerten und ihnen gezielt entgegenzuwirken.

Zu seinen Aufgaben gehören Schulungen für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder Verantwortung in der Gemeinde tragen. Darüber hinaus informiert der Ausschuss über Prävention und prüft, wo organisatorische oder räumliche Ver-

änderungen dazu beitragen können, den Schutz aller zu verbessern.

Was die Mitglieder des Präventionsausschusses verbindet, ist die Überzeugung, dass Prävention von einer achtsamen und wertschätzenden Gemeindekultur lebt. So engagiert sich Kirsten Hildebrand, weil Offenheit, Sensibilität und gegenseitiger Respekt das Fundament einer glaubwürdigen Gemeinschaft sind. Für Grit Laux stehen die Begegnungen im Gemeindeleben im Mittelpunkt. Sie möchte dazu beitragen, dass sie in einem geschützten Rahmen stattfinden. Volker Klingmüller ist es wichtig, eine Sensibilisierung für die Situation der Gefährdeten zu entwickeln. Und Helga Haas bringt die gemeinsame Haltung des Ausschusses auf den Punkt: „Prävention ist wichtig, weil man nicht wegsehen soll.“



*Der neu gegründete Präventionsausschuss der Philippusgemeinde.
V.l.n.r.: Rosemarie Hühne, Kerstin Dorfeld, Helga Haas, Gemeindepädagogin Miriam Weigang (hintere Reihe), Grit Laux, Kirsten Hildebrand, Pfarrer*in Fran Schmid (vordere Reihe), nicht im Bild: Rolf Weiß, Volker Klingmüller und Matthias Röder.*

Foto: Aus der Redaktion/MH

Prävention im Ev. Dekanat Gießen

Null Toleranz bei Gewalt.

Die Evangelische Kirche sagt "Nein" zu jeder Form von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt, sieht darüber nicht hinweg und wird Übergriffe nicht tolerieren. Das ist auch die Haltung des Evangelischen Dekanats Gießen und seiner Präventionsbeauftragten.



Du brauchst Hilfe?

Du hast Gewalt erfahren oder machst dir Sorgen um eine Person?
Melde dich bei einer dir vertrauten Person, bei den Präventionsbeauftragten
oder anonym beim Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch!

www.hilfe-portal-missbrauch.de // 0800 22 55 530

Gemeindliche Ansprechpersonen



Grit Laux

grit.laux@ekhn.de



Kerstin Dorfeld

kiki.zehner@gmx.de



Rolf Weiß

0152 - 56125326



Rosi Hühne

br.huehne@t-online.de



Kirsten Hildebrand

0171 - 4735983

Präventionsbeauftragte im Ev. Dekanat Gießen



Dekanatsjugendreferentin

Laura Oppen

laura.oppen@ekhn.de

0063 - 82 96 131



Dekanatsjugendreferentin

Stella Berker

stella.berker@ekhn.de

0151 - 56 34 79 31



Diakon

Christoph Schäufler

christoph.schaeufler@verwaltung.med.uni-giessen.de

0057 - 56 27 73 85



Stadtjugendreferent

Edgar Viertel-Harbach

edgar.viertel-harbach@ekhn.de

0171 - 35 68 888



„Kunst im Knast“ Ausstellung und Gottesdienst

Unter dem Titel „Kunst im Knast“ findet am Sonntag, 22. November, um 14 Uhr, ein besonderer Gottesdienst in der Pankratiuskapelle statt.

Dank der Förderung durch die Georg-Schlosser-Stiftung konnte die Gefängnisseelsorge in Gießen ein Kunstprojekt mit Inhaftierten verwirklichen. Unter der künstlerischen Leitung von Andrea de Palacio und Wennemar Rustige entstanden eindrucksvolle Gemälde von Händen und Gesichtern sowie weitere Bilder.

Die Werke geben Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelt der Gefangenen.

Bereits in der Woche vor dem Gottesdienst sind die Kunstwerke im Stadtkirchenturm zu sehen.

Der Gottesdienst wird von der Gefängnisseelsorge, der katholischen Gemeindereferentin Uta Kuttner sowie dem evangelischen Pfarrer Johannes Blum-Seebach gestaltet. Im Anschluss besteht beim Kirchenkaffee die Gelegenheit, mit den beiden anleitenden Künstlern und den Mitarbeitenden der Gefängnisseelsorge ins Gespräch zu kommen und mehr über das Kunstprojekt sowie das Leben im Gießener Gefängnis zu erfahren.

Beleuchtung in der Johanneskirche ist repariert

Der Verein zur Erhaltung der Johanneskirche Gießen e.V. hat der Philippusgemeinde einen Zuschuss in Höhe von € 2.500 für Instandhaltungsarbeiten an der Beleuchtung der Johanneskirche übergeben. Kürzlich wurden umfangreiche Arbeiten an der modernen Lichtanlage des Kirchenraums durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die Montage und Erneuerung spezieller Leuchtmittel innerhalb des bestehenden digitalen Beleuchtungssystems – die Reparatur ist durch die Größe des Kirchenbaus sehr aufwändig.

Foto: © Förderverein



*Gottfried Cramer, Pfarrer
Matthias Weidenhagen und
Wolfgang Launspach*

Rückblick auf die Konfirmationen in unserer *Philippus-gemeinde*

„Ich fand es echt schön und hatte eine gute Zeit, hab mich wohlgefühlt und neue Freunde gefunden“, sagt Nils als frisch Konfirmierter. „Ich bin dem Glauben auch viel nähergekommen und fand die Konfifreizeit und die Konfistunden schön gestaltet!“

Insgesamt vier Konfirmationsgottesdienste hat unsere Gemeinde in diesem Frühjahr gefeiert. Gestartet hat die Grup-

pe in Stephanus am 3. Mai. Am 10. Und 16. Mai feierte dann die Gruppe aus Allendorf-Kleinlinden zweigeteilt Konfirmation und auch in der Johanneskirche wurden gleich 30 junge Menschen am 17. Mai eingeseget.

Felicia empfand das vergangene Jahr als interessant und aufregend. „Ich habe dabei viele neue Menschen und vor allem Gott näher kennengelernt.“ Sie möchte sich weiterhin in der Kirchengemeinde einbringen und im kommenden Jahrgang Teamerin werden.

Am Ende des diesjährigen Jahrgangs und zu Beginn des nächsten Jahrgangs erwartete die Jugendlichen noch ein großes KonfiCamp Ende August.



Foto: Christiane Albrecht



Foto: Michaela Schäfer

Die Konfirmationsgruppen in der Stephanuskirche (oben), in Allendorf-Kleinlinden (rechts) und der Johanneskirche (unten).



Foto: Emanuel Scobel

Jubiläums- konfirmationen: *Was für ein Segen!*

Am 14. Juni feierten fast 80 Jubilarinnen und Jubilare in der Philippusgemeinde ihr Konfirmationsjubiläum! In der Johanneskirche begingen 22 Männer und Frauen mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Sektempfang mit Pfarrer Matthias Weidenhagen das Jubiläum ihrer Konfirmation, die 50, 60, 65 und 70 Jahre zurückliegt.

In der Kirche Kleinlinden feierten 38 goldene, eiserne und gnadene Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen und ließen die Neuanfänge ihres Lebens seit der Konfirmation unter dem Leitspruch „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ Revue passieren. Pfarrer*in Fran Schmid sprach ihnen erneut Gottes gutes Weggeleit zu, gemeinsam mit Pfarrerin Johanna Fröhlich, die im Dekanat Gießen besondere Segensmomente gestaltet. Im Anschluss wurden alte und neue Erinnerungen beim Kirchenkaffee ausgetauscht.

In der Allendorfer Kirche zelebrierten 18 Jubilarinnen und Jubilare ihre goldene Konfirmation. Pfarrerin im Ruhestand Johanna Häfner, die den Konfirmationskurs vor 50 Jahren als ihren ersten Jahrgang begleitet hatte, gestaltete mit Pfarrer*in Fran Schmid den Gottesdienst und segnete „ihre Konfirmand*innen“ nach so vielen Jahren erneut, bevor beim gemeinsamen Mittagessen gemeinsam erinnert und neu erzählt wurde.



Foto: Eva Busch



Foto: Birgit Jung



Foto: Birgit Jung

*Die Jubelkonfirmand*innen der
Johanneskirche (oben), in Kleinlinden (Mitte)
und Allendorf (unten).*

„So schön, schön war die Zeit“

Das haben wohl einige gedacht, als er oder sie die vergangene Ausgabe des Philippusgemeindebriefes in der Hand hielten oder eben nicht. Manche waren sehr irritiert, auch verärgert, und das wurde uns auch prompt zurückgemeldet: Warum bekommt nicht mehr jeder Haushalt in Kleinlinden einen Gemeindebrief, sondern nur noch diejenigen, die der Gemeinde angehören? Da hat es ein großes Missverständnis in der Kommunikation gegeben.

In den „Stadtgemeinden“ erhalten schon seit langem nur noch Gemeindeglieder den Brief. In Kleinlinden war und ist das nun wieder anders, der evangelische Gemeindebrief war das Informationsblatt des Ortes, vor allem seit es den „Backschießer“ nicht mehr gibt.

Und wir haben das große Glück, dass wir in Kleinlinden sehr, sehr viele Menschen haben, die sich interessieren und einfach helfen wollen, egal ob protestantisch, katholisch, jüdisch, muslimisch oder religionsfern. Sie helfen, wenn es gebraucht wird. Ohne diese große Hilfe des ganzen Ortes könnten wir vieles gar nicht auf die Beine stellen, schon gar

nicht den großen Basar, der jetzt im November wieder ansteht und Helfer*innen sucht.

Unsere Ehrenamtlichen sind uns sehr wichtig!

Auf Grundlage dieser Argumentation hat der Gesamtkirchenvorstand Philippusgemeinde entschieden, dass in Kleinlinden alles beim Alten bleibt, der Gemeindebrief kommt wieder in jedes Haus.

Ja, es ist ein etwas anderer Gemeindebrief, als es die Allendörfer und Kleinlindener gewohnt waren. Aber mal ganz ehrlich, soviel hat sich gar nicht verändert. Es gibt, wie auch früher, eine Andacht, aber nicht mehr nur von „unserem“ Pfarrer oder Pfarrerin, sondern von den verschiedenen Seelsorger*innen unseres Verkündigungsteams.

Erinnern Sie sich noch an die Ausgabe „Über den Tellerrand schauen“? Genau das macht der noch sehr ungewohnte Gemeindebrief. Durch die neue Philippusgemeinde hat jeder/jede die Möglichkeit auch zu erfahren, was es in anderen Ortskirchengemeinden an Veranstaltungen oder Besonderheiten gibt. Das ist doch ein Gewinn, oder? Die Gottesdienste finden Sie nach wie vor in der Mitte des Gemeindebriefes, nach Uhrzeiten sortiert, sodass man sicher

eine ihm angenehme Zeit findet, den Gottesdienst zu besuchen.

Wir müssen uns alle erst daran gewöhnen, den eigenen Ortsteil zu finden, aber auch hier gilt: Es steht und stand immer das im Gemeindebrief, was gerade im Fokus ist. Es wurde auch früher nicht immer aus der Kita berichtet und nicht immer aus allen Gruppen. Streng genommen waren das im früheren Gemeindebrief auch nicht mehr als zwei oder maximal vier Seiten, alles andere betraf Ankündigungen, die über Kleinlinden-Allendorf hinausgingen. Jetzt steht es gebündelt, auch diesmal auf mehr als vier Seiten, genau wie bei den anderen Ortskirchengemeinden. Es kommt keiner zu kurz, und es doppelt sich nichts.

Wir sammeln bereits Änderungsvorschläge für das Layout und nehmen sie gerne entgegen und prüfen deren Umsetzbarkeit für das nächste Jahr. Nach jedem Brief das Layout zu ändern, macht kein Gestalter, zumal unserer ausschließlich ehrenamtlich arbeitet.

Eine letzte große Bitte: **Wir suchen weiterhin neue Austrägerinnen und Austräger für den Gemeindebrief. Wer helfen möchte, die Verteilung zu unterstützen, meldet sich bitte im Gemeindebüro.**

Marei Scholz



Kirchenbasar Kleinlinden

Termin vormerken

Sonntag, 8. November 2026

- 11 Uhr: Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Kleinlinden
- 12 Uhr: Eröffnung des Basars (An den Schulgärten 4) unter Mitwirkung des Posaunenchores. Dieses Jahr wieder mit Bilderbuchkino (Eva Salzmann). Der Erlös geht an das Familienzentrum Kita Rote Schule, Brot für die Welt und die Renovierung kirchlicher Gebäude in Kleinlinden.
- 16:30 Uhr: Ende des Basars, Abbau und Helfer-Feier

Engagiert Euch rund um den Basar! Lasst Euch als Helfer registrieren: **kleinlindenbasar@gmail.com**

Aktuelle Informationen auf Instagram **@basarkleinlinden**



Alter Verein, neuer Name

Förderkreis häusliche Unterstützung Allen- dorf feiert 50-jähriges Bestehen

Ein Unikat im Gießener Raum ist der „Förderkreis Häusliche Unterstützung Allendorf“, der vor genau 50 Jahren ins Leben gerufen wurde. Dieses Jubiläum feiern die Mitglieder am 7. September im Evangelischen Gemeindehaus. Grund genug für einen Rückblick und ein Porträt.



Ilona Becker (l.) gehörte 1976 dem Gründungsvorstand des Förderkreises an und übernahm 2001 den Vorsitz. Seit 2019 ist Siegrun Müller-Bockisch ihre Nachfolgerin.

Die medizinische Grundversorgung im Stadtteil Allendorf war 1976 nicht sonderlich gut: keine Sozialstation mit einer Diakonisse, wie sie damals viele Gemeinden in der



In einer Garage am Ehrharter Weg ist die Hilfsmittelausgabe des Förderkreises untergebracht, die von Edgar Volk (M.) und Günther Constanz betreut wird.

Umgebung hatten. Und es gab damals auch noch keine Hausarztpraxis. Der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde ergriff deshalb die Initiative für eine Verbesserung. Er schlug vor, einen Verein zu gründen, der die Grundversorgung übernimmt.

Bei einer Bürgerversammlung wurde der „Förderkreis Häusliche Pflege e.V. Gießen-Allendorf“ gegründet mit dem Ziel, eine Krankenschwester mit einer halben Stelle einzustellen. Zu ihren Aufgaben sollten vor allem niederschwellige medizinische Hilfestellungen gehören: etwa Wundversorgung, Diabetes- und Blutdruckmessungen und psychosoziale Betreuung.

Mit einem ersten Jahresbeitrag von 50 Mark und mit Spenden setzten die damals

rund 400 Mitglieder das Konzept um: Die Ausrüstung für eine Krankenschwester wurde erworben und im Gemeindehaus ein Domizil eingerichtet. Zugleich kam die zeitlich befristete Ausgabe von medizinischen Hilfsmitteln hinzu, etwa Rollstühle, Krankenbetten und Gehhilfen. Das funktioniert bis heute unbürokratisch und deshalb schnell.

Nach zweijähriger Tätigkeit der Krankenschwester in Allendorf wurde die Evangelische Pflegezentrale gegründet. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Patienten in Allendorf von der Pflegezentrale betreut.

1986 beschloss der Förderkreis-Vorstand, die Einheimische Hanni Winterstein als die Diakonische HelferIn anzustellen. Sie betreute Kranke und Alte und unterstützte so die Pfarrerin und die Krankenschwester der Diakonie. Dieser Dienst wird bis heute den Vereinsmitgliedern kostenlos angeboten. Seit dem altersbedingten Ausscheiden Wintersteins im Jahr 2010 wird diese Aufgabe ehrenamtlich von Allendorfer Frauen wahrgenommen.

Seit 2003 wird außerdem eine Betreuung für Mitbürger angeboten, die im Krankheits- und Pflegefall Unterstützung im Alltag benötigen. Dafür konnten Mitarbeiterinnen gewonnen werden, die sich die-

50. Jubiläum mit viel Gesang

**Montag, 7. September,
16 Uhr im Gemeinde-
haus und bei schönem
Wetter auch davor auf
dem Kirchhof.**

**Es gibt ein leckeres Bü-
fett, gegrillte Würstchen
und viel Musik vom
örtlichen Männerchor.
Auf dem Programm
steht auch das gemein-
same Singen bekannter
Lieder, was im vergan-
genen Jahr beim 30.
Geburtstag des Seni-
oren-Cafés den Gästen
viel Spaß bereitet hat.**

ser Aufgabe mit großem Einsatz widmen.

1995 kam noch die „Altenstube“ dazu, die später den zeitgemäßerer Titel „Senioren-Café“ bekam. Seitdem treffen sich jeden Montag-nachmittag etwa 15 bis 25 ältere Allendorfer*innen im Gemeindehaus zum Reden, Spielen und Kontaktpflegen. Mitunter werden gemeinsam mit leichten Bewegungsübungen Körper und Geist trainiert.

Weil er immer wieder zu Missverständnissen und falschem Anspruchsdenken geführt hatte, wurde der Vereinsname Anfang 2025 geändert in

„Förderkreis häusliche Unterstützung Allendorf“.

Die Mitgliederzahl liegt aktuell bei rund 350, was einschließlich Paaren und Familien rund 900 anspruchsberechtigten Allendorfern entspricht. Der Jahresbeitrag beträgt 16 Euro. Ansprechpartnerin ist Vorsitzende Siegrun Müller-Bockisch (Telefon 06403-74862).

Guido Tamme

Freiwilligenjahr in der Kita Rote Schule

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einer Kita ist eine besondere Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und mit Kindern zu arbeiten. Auch lernt man Kolleg*innen kennen, die einen durch diese Zeit begleiten und einem zur Seite stehen. (Fortsetzung S. 27)



*In einer evangelischen
Kindertagesstätte*

Symbolbild: Peter Bongard

September

Sonntag 06.09.26	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Weidenhagen
	Petruskirche	11:00 Uhr	Diakoniegottesdienst	Pfarrer Dr. Gabriel Brand, Marina Sagorski
	Pankratiuskapelle	17:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Kirche Kleinlinden	18:00 Uhr	Abendgottesdienst mit dem Kirchenchor	Pfarrer*in Fran Schmid
	Johanneskirche	19:00 Uhr	SING & PRAY Gottesdienst *	Pfarrer Michael Paul
Sonntag 13.09.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für die Konfirmand*innen mit Kirchenkaffee	Pfarrer*in Fran Schmid, Pfarrer Matthias Weidenhagen
	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kigo *	Pfarrer Michael Paul
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer i.R. Ekkehard Landig
Sonntag 20.09.26	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmand*innen	Pfarrer*in Fran Schmid, Pfarrer Matthias Weidenhagen + Miriam Weigang
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Peter Willared
	Pankratiuskapelle	17:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Mario Schmitt
Sonntag 27.09.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Gemeindetreff *	Pfarrer Michael Paul
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Stephanuskirche	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Olga Kallasch + Singkreis Stephanus

* verantwortet von der Ortskirchengemeinde Johannes

Oktober

Samstag 03.10.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Tag d. Deutschen Einheit *	Pfarrer Michael Paul, Thomas Gerlach
Sonntag 04.10.26	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Stephan Ebelt
	Johanneskirche	10:30 Uhr	Familiengottesdienst	Pfarrer Matthias Weidenhagen, Pfarrer Michael Paul
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Stephan Ebelt
	Kirche Kleinlinden	11:00 Uhr	Gottesdienst an Erntedank mit Abend- mahl und Kirchenkaffee	Pfarrer*in Fran Schmid
Sonntag 11.10.26	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Gabriel Brand
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Pankratiuskapelle	17:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Gabriel Brand
Sonntag 18.10.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfr.i.R. Michael Karg
	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Abend- mahl und Kigo *	Pfarrer Michael Paul
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Gemeindehaus Kleinlinden	13:00 Uhr	Gottesdienst Gehörlosenseelsorge	
Freitag 23.10.26	Gemeindehaus Allen- dorf	18:00 Uhr	Feierabendgottesdienst mit Austausch&Abendbrot	Pfarrer*in Fran Schmid
Sonntag 25.10.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Kirchweihjubiläum mit Posaunenchor	Pfarrer*in Fran Schmid
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Weidenhagen
	Stephanuskirche	10:30 Uhr	Familiengottesdienst zu Halloween	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Pankratiuskapelle	17:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Matthias Rohlehr
	Johanneskirche	19:00 Uhr	SING&PRAY Gottesdienst *	Pfarrer Michael Paul
Mittwoch 28.10.26	Petruskirche	15:30 Uhr	Gedenkfeier Klinikseelsorge	PfarrerIn Kathleen Niepmann + das Palliativteam
Samstag 31.10.26	Johanneskirche	18:00 Uhr	Reformationsgottesdienst	Dekanin Carolin Kalbhenn

Gottesdienste

November

Sonntag 01.11.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Gemeindetreff *	Pfarrer Michael Paul
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Peter Willared
	Kirche Kleinlinden	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfarrer i.R. Matthias Leschhorn
Samstag 07.11.26	Pankratiuskapelle	11:00 Uhr	Gottesdienst mit der Demenzinitiative und Chor "Unvergesslich"	Pfarrer Dr. Gabriel Brand
Sonntag 08.11.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Luth. Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Stephan Ebelt
	Petruskirche	11:00 Uhr	Musikalische Momente	Pfarrer Dr. Gabriel Brand
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Stefan Brenne
	Stephanuskirche	17:00 Uhr	Familiengottesdienst St. Martinsumzug	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
Sonntag 15.11.26	Friedhof Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst und Gedenken zum Volkstrauertag auf dem Friedhof Kleinlinden	Pfarrer*in Fran Schmid
	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kigo *	Pfarrer Michael Paul
		18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Olga Kallasch + Singkreis Stephanus
Mittwoch 18.11.26	Pankratiuskapelle	12:00 Uhr	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Szene	Pfarrer Dr. Gabriel Brand
	Johanneskirche	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag Kanzelrede: Ministerpräsident a. D. Volker Bouffier	Dekanin Carolin Kalbhenn
Sonntag 22.11.26	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Pfarrer Peter Willared
	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Pfarrerin Fran Schmid
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag anschl. Gemeindetreff *	Pfarrer Michael Paul
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Friedhof Allendorf	11:15 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Pfarrer*in Fran Schmid
	Pankratiuskapelle	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Kunst im Knast	Pfarrer Stephan Ebelt
Sonntag 29.11.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Weidenhagen
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Stephan Ebelt
	Kirche Kleinlinden	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Mitgehen zum 1. Advent mit dem Posaunenchor	Pfarrer*in Fran Schmid
	Stephanuskirche	14:00 Uhr	Adventsliedersingen und Kaffeetrinken	Olga Kallasch
	Pankratiuskapelle	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Stephan Ebelt

(Fortsetzung von S. 23) In meinem FSJ hatte ich die Möglichkeit, nicht nur den Beruf der Erzieherin und des Erziehers näher kennenzulernen, sondern ich konnte mich auch mit meinen Interessensfeldern beschäftigen, um einen Plan für mein zukünftiges Leben zu entwickeln.

Eines der besonderen Dinge am FSJ war für mich zu sehen, dass die Eltern mir ihre Kinder anvertrauen und dass ich über dieses Jahr hinweg immer verantwortungsvoller wurde. Ein weiterer Aspekt, der mir sehr gefallen hat, war die Freude und die Entwicklung der Kinder täglich miterleben zu dürfen.

Ein FSJ bietet nicht nur die Möglichkeit, einen Einblick in das Berufsleben zu haben, sondern es hilft auch dabei, seine eigenen Grenzen zu testen und darüber hinauszuwachsen. Die meisten Erinnerungen, die ich an das FSJ habe, sind wunderschöne Erinnerungen mit den Kindern. Doch auch mit Problemen, die während des Jahres entstanden, habe ich mich auseinandergesetzt. Dabei hatte ich immer die Unterstützung von meinen Kolleg*innen, die mir zur Seite standen.

In den Seminaren konnte ich mich mit anderen austauschen und viel über das Thema Kindertagesstätte herausfinden.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein FSJ eine wertvolle Erfahrung ist und wenn du etwas Sinnvolles tun möchtest, dann ist dies eine gute Möglichkeit. Ich kann es dir nur empfehlen.

Ifjenia Fischer



Foto: Matthias Dembski

- Wir spielen
- Brettspiele: z.B. Safranito, Azul, Isle of Skye, Just 4 fun, Flügelschlag,
- Gesellschaftsspiele: z.B. Heckmeck, Pictures, Just one, Qwirkle
- Kartenspiele: z.B. 6 Nimmt, Flip 7, Dumm gelaufen, SkyJo, Skip-Bo

Gerne probieren wir auch neue Spiele aus. Eigene Spiele dürfen mitgebracht werden. Das ist immer sehr spannend und interessant.

Jeder ist herzlich eingeladen, beim Spiele-Treff dabei zu sein.

- 24.10.2026 ab 16 Uhr
 - 28.11.2026 ab 16 Uhr
- Im September und Dezember ist kein Spieletreff.

*Kontakt: Karin Bellof
mobil: 0162 68 82 66 1*

Spiele-Treff

**Im Gemeindehaus,
Allendorf, Friedhof-
straße 1**

Sie mögen gemütliche Nachmittage in geselliger Runde? Dann sind Sie bei unserem Spiele-Treff richtig! Je nachdem, wie viele Personen da sind, entscheiden wir dann spontan, was wir spielen wollen, entweder alle zusammen oder in Gruppen, so dass für jeden etwas dabei ist, was Spaß macht.

Kindersonntag

Einen spannenden Vormittag rund um das Thema Wasser erlebten die Kinder am 21. Juni beim Kindersonntag. Wer braucht Wasser? Wozu benutzen wir es? Wo kommt Wasser in der Bibel vor? Nach einem kleinen Frühstück konnten die Kinder an verschiedenen Stationen allerlei entdecken. Es wurde mit Kreide gemalt, bunte Boote wurden gebastelt und auf ihre Schwimmfähig-

keit getestet. Passend zu den heißen Temperaturen gab es eine Wasserstaffel. Natürlich wurde auch fleißig gesungen, gebetet und gemeinsam ein Segen gesprochen.

Foto: Hilke Wiegers



Spätsommerlicher Kaffee-klatsch in Kleinlinden

Mittwoch, 16. September, 15 Uhr

Liebe Seniorinnen und Senioren, wir laden Euch zu unserem nächsten Beisammensein im Gemeindehaus Kleinlinden ein!

Wer sich Kaffee und selbstgebackenen Kuchen in netter Runde nicht entgehen lassen möchte, meldet sich einfach an

— per E-Mail an:

Philippusgemeinde.

Giessen@ekhn.de

— telefonisch im Gemeindebüro Tel. 0641-35400

— gerne auch bei Kerstin

Eustrup Tel. 0151-70062809.

Kurzentschlossene kommen einfach wie immer spontan dazu! Wir freuen uns schon auf Euch:

Angelika, Heike, Helga,

Lisa und Kerstin

Bibel- und Hauskreise in der Ortskirchengemeinde Johannes

„Glaube, Bibel und mehr ...“

Warum stehen so viele Autos auf dem Parkplatz des Gemeindehauses in der Südanlage? Dienstag, 18 Uhr: Das ist schon seit vielen Jahren ein fester Termin. Ist das nicht veraltet: sich mit dem Glauben und dem alten Buch der Bibel auseinanderzusetzen? Eigenartigerweise entdecken Menschen immer wieder, dass die Worte der Bibel unserem Leben Freiheit, Kraft, Tiefe und Glauben vermitteln können. Mich begleitet die Bibel schon seit fast 50 Jahren täglich. Und sie hat mein Leben verwandelt und geprägt. Ich bin auch immer wieder erstaunt, wie die Teilnehmer unseres Dienstkreis-Weeks Woche für Woche kommen, um sich mit der Bibel und dem Glauben zu beschäftigen. Einer, der jahrelang den Bibelkreis besucht hat, erzählte, wie er dazu kam: In einer Lebenskrise habe er sich geschworen, die Bibel einmal durchzulesen. Und weil ihm das alleine nicht gelang, weil er auch merkte, dass er Hilfen und Anleitung zum Lesen der Bibel brauchte,



Hast du Lust, dabei zu sein?

Der nächste Kindersonntag ist am 13. Dezember. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr in der Kirche Kleinlinden (Zum Maiplatz 17). Das Ende ist gegen 11.30 Uhr im Gemeindehaus (An den Schulgärten 4). Kinder unter 3 Jahren werden bitte von einem Elternteil begleitet!

Wir freuen uns auf euch!

besuchte er den Bibelkreis - über zwei Jahrzehnte fast jede Woche.

Natürlich ist die Bibel kein leicht zu verstehendes Buch. Das merken wir auch immer wieder, wenn wir gemeinsam lesen und die Texte auf uns wirken lassen. Wenn die bösen Geister in die Säue fahren (Markus 5), dann steht man erst mal ratlos da. Im Moment lesen wir fortlaufend Texte aus dem Markus-Evangelium. Wenn wir damit fertig sind, haben wir über die Jahre schon alle Evangelien gelesen: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Auch an die Paulusbriefe haben wir uns schon herangewagt. Und sogar auf das Erste Testament, das Alte Testament, haben wir uns schon eingelassen. Nicht immer gelingt es, einen Gegenwartsbezug zu uns herzustellen. Aber oft sind wir erstaunt, wie sich unsere Erfahrungen in den biblischen Texten widerspiegeln und wie die Bibel uns zum Wesentlichen des Lebens führt.

Außerdem – so erlebe ich es – ist es wirklich hilfreich, mit anderen gemeinsam über die Texte nachzudenken, sich gegenseitig zu stärken, die eigenen Gedanken, Probleme, Erkenntnisse mit anderen zu teilen. Gemeinsam glauben macht stark. Wir singen auch ein Lied (manchmal auch zwei) und beten miteinander. Die Ge-

meinschaft untereinander wird immer intensiver. Gewiss sind wir in die Jahre gekommen. Unter-60-Jährige stoßen selten zu uns. Aber wir sind offen für jede und jeden, freuen uns besonders über Jüngere. Platz haben wir genug im Gemeindehaus in der Südanlage. Und ich mache allen Mut, sich auf das Abenteuer der Bibel einzulassen.

Michael Paul

Junge Erwachsene

Wir sind junge Erwachsene (derzeit sind alle in den 30ern, aber auch Jüngere sind sehr willkommen). Mehrere von uns gehören zum Team des SING & PRAY Gottesdienstes. Als Hauskreis treffen wir uns aktuell nur unregelmäßig nach Vereinbarung. Gerne würden wir das wieder regelmäßiger tun, wenn mehr dazukommen würden. Zuletzt war das immer zweiwöchentlich freitagabends der Fall; wir können aber auch über einen neuen Wochentag nachdenken. Bei unseren Treffen beten wir füreinander, lesen einen Bibeltext und tauschen uns darüber aus sowie über die Dinge, die uns im Leben beschäftigen. Melde dich gerne für einen Kontakt bei **Sode@posteo.de**

Sofia

Hauskreis Ellmer-Heinisch

Unser Hauskreis besteht seit über 25 Jahren. Im Augenblick treffen sich 12 Personen jeden Freitagabend an wechselnden Orten, um gemeinsam biblische Themen zu besprechen. Gerade beschäftigt uns die Apostelgeschichte. Einer von uns bereitet sich vor und leitet durch den Abend. Zu Beginn singen wir aus dem eigenen Liederbuch. Unser Altersdurchschnitt liegt bei über 60. Mit einer Gebetsgemeinschaft beenden wir den offiziellen Teil des Abends so gegen 22.00 Uhr. Dann geht es locker zu und kleine Snacks und Getränke werden gereicht. Den Hauskreis zeichnet eine große gegenseitige Hilfsbereitschaft aus. Seit Langem arbeiten wir auch ehrenamtlich in der Gemeinde mit.

Jürgen Ellmer

Montags-Hauskreis zweimal im Monat

Unser Holzkreuz (nächste Seite) erinnert auch an die Auferstehung Jesu: Das kleine Loch symbolisiert das leere Grab.

Unser Hauskreis trifft sich an jedem 1. und 3. Montag im Monat um 20 Uhr. Wir genießen dabei die Gastfreund-



Foto: Andrea Simon, © Schloss Klaus, www.schlossklaus.at

sagen, bei Umzug oder Krankheit, in Konflikten und anderen Situationen. Hin und wieder gibt es einen gemütlichen Ausklang, wenn jemand Geburtstag hatte oder einen anderen Grund zum Feiern.

Das Besondere im Hauskreis ist ja, dass ganz verschiedene Menschen sich hier zusammenfinden. Was uns verbindet, ist das Fragen nach Jesus oder die Suche nach Gott. Dazu der Wunsch, regelmäßig gemeinsam in der Bibel zu lesen und uns über den Glauben auszutauschen. Das empfinden wir als sehr bereichernd. Auch die persönlichen Erfahrungen, die wir im Laufe der Zeit schon von anderen im Hauskreis gehört haben, sind etwas Besonderes. Sie können den eigenen Glauben stärken und beflügeln. Außerdem arbeiten wir gerne in der Gemeinde mit – je nach unseren Möglichkeiten.

Kontakt: Alexa Länge, Tel 0641-9726 371 oder G.-L. Fängewisch, Tel 0641-62 392

Alexa Länge

Wer an einer der hier vorgestellten Gruppen interessiert ist, kann sich auch wenden an: Pfr. Michael Paul, Tel. 0641-72 114 oder 0176-8222 8880, E-Mail: Michael.Paul@ekhn.de

„Die Josefsgeschichte war für uns sehr spannend“

Lukas Reineck vom Christlichen Hilfsbund im Orient e.V. schreibt über Armenien und die Sommeraktivitäten der Partnerorganisation des Hilfsbundes vor Ort.

Die WM endete für Deutschland vorzeitig. Armenien hingegen hat sich noch nie für eine Fußball-Europameisterschaft, geschweige denn eine Fußball-Weltmeisterschaft qualifiziert. Aber sie haben Mut: Russland hat bei den Parlamentswahlen in diesem Juni von Armenien die Rote Karte gezeigt bekommen. Nikol Paschinjan ist weiterhin amtierender Ministerpräsident Armeniens. Die prorussischen Gegenkandidaten konnten sich nicht durchsetzen.

Der Kurs seiner Partei „Zivilvertrag“ will den kleinen Kaukasus-Staat weiterhin stärker an Europa binden. Nicht jeder in Armenien klatscht für diese politische Richtungsentscheidung Beifall. Die Sorge über Putins Missfallen und mögliche Konsequenzen ist groß. „Falls der Kurs Richtung EU konsequent weitergeführt

schaft in der großen Küche einer Teilnehmerin. Die Teilnehmenden sind etwa zwischen 40 und 80 Jahre alt. Wir lesen zusammen einen Abschnitt aus einem Buch der Bibel und sprechen darüber, was Gott damals Menschen sagen wollte und was er uns vielleicht heute sagen will. Dabei geht es auch um Fragen und Zweifel und persönliche Erfahrungen. Hin und wieder besprechen wir ein Thema, das sich jemand aus der Gruppe gewünscht hat. Dadurch weitet sich der Horizont. Durch Worte und Berichte in der Bibel wächst mehr Vertrauen, Dankbarkeit und Hoffnung auf den lebendigen Christus heute.

Wir tauschen uns aus, wie es den Einzelnen geht, und beten füreinander. Manche Probleme lassen sich nicht so schnell lösen, aber es ist schon gut, wenn die anderen davon wissen. Wir helfen uns auch praktisch, mit Rat und Tat sozu-

wird, hat Russland gedroht, aus Armenien eine zweite Ukraine zu machen. Momentan bekommen wir unser Gas zu sehr günstigen Konditionen aus Russland. Putin droht mittelfristig den Preis zu vervielfachen.“ Das erzählt Barujambazian, der Leiter unserer Partnerorganisation Diaconia Charitable Fund, mit ernstem Gesichtsausdruck.

Unberührt davon fanden in Eriwan die diesjährigen Kidsamps mit dem Hilfsbund und einer Gruppe Jugendlicher des Orientierungsjahres aus Korntal bei Stuttgart statt.

„Ich wünsche mir, dass auch meine jüngeren Geschwister an diesem wunderbaren Camp teilnehmen“, erzählt freudestrahlend ein Junge auf dem Camp.

Durch kleine Theaterstücke lernten die Kinder die Josefsgeschichte kennen und konnten Töpfer- und Tanzworkshops besuchen. Wie in den Jahren zuvor: Beten stand bei den Kindern hoch im Kurs. Die Gebetsworkshops waren immer gut besucht. „Wenn ich groß bin, möchte ich meinen Kindern auch beibringen, dass sie beten sollen und auf Gott vertrauen dürfen. Er lässt uns nie allein und geht immer mit uns“, sagte Daniel Babajan, ein Junge, der in Eriwan beim Camp dabei war.

Es lässt hoffen, wenn schon Kinder spüren, wie entscheidend Gebet sein kann. Für Armenien und seinen Frieden dürfen wir weiterhin beten. Übrigens: Fußball war neben Beten bei den Kindern auf den Kidsamps äußerst beliebt – auch ohne WM-Teilnahme ihres Landes.

Lukas Reineck will im Herbst wieder zu einem Besuch nach Gießen kommen.

Erreichbarkeit von Pfarrer Michael Paul

Pfr. Paul ist wie gewohnt im Gemeindehaus Südanlage 8 erreichbar – nach telefonischer Absprache:

Tel 0641-72 114 oder 0176-8222 8880

E-Mail: Michael.Paul@ekhn.de

Dank für den Zuschuss der Stiftung Lebendige Steine

Seit vielen Jahren unterstützt die Stiftung Lebendige Steine e.V. das Gemeindeleben im Bezirk Johannes. Im Juni konnten wir als Gemeinde uns über eine Ausschüttung von 500 € freuen. Hiermit unterstützen wir die Missionare, mit denen die Gemeinde schon lange verbunden ist: Heidi und Rainer Scheunemann und Lukas Reineck.

Herzlichen Dank für die Arbeit in der Stiftung an Jan Marstenstein und Jürgen Ellmer.

Klaus Busch



Kinder schmökern in ihren Kinderbibeln.

Nikolaus im Kindergottesdienst am 6. Dezember

Termin vormerken!

Dieses Fest ist für Christen sehr wichtig und wird von vielen Menschen gefeiert. Viele Kinder kennen jedoch die Bedeutung und die Geschichte dieses Tages nicht. Zu Beginn der Feier erklären wir den Kindern deshalb die Bedeutung



anhand einer Geschichte, damit sie für alle verständlich und nachvollziehbar wird.

An der Nikolausfeier unseres Kindergottesdienstes der Ortskirchengemeinde Johannes nehmen jedes Jahr etwa 20 Kinder teil. Wir spielen spannende Spiele, die den Kindern viel Freude bereiten. Außerdem kommt natürlich am Ende der Feier der Nikolaus mit einem Sack voller Schokolade

und Geschenke herein, was bei den Kindern immer große Begeisterung auslöst.

Liebe Kinder, ihr seid wieder herzlich eingeladen! Für 6. Dezember, 10 Uhr!

Farnaz Farzaneh

Neue Konten der Johannes Ortskirchen-gemeinde

Jetzt, da wir zur großen Philippusgemeinde Gießen gehören, laufen unsere Johannes-Konten nun unter dem Namen der „Evangelischen Philippus-gemeinde Giessen“ und nicht mehr unter dem alten Namen „Johannesgemeinde“.

Wir möchten Sie über die Umstellung der Konten informieren und bitten Sie von ganzem Herzen, uns auch weiterhin zu unterstützen.

Unsere Konten bei der Sparkasse Gießen sind bereits auf den neuen Namen umgestellt, bei der Volksbank Mittelhessen erfolgt dies demnächst.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Überweisungen bzw. Daueraufträge. Sie können zwischen verschiedenen Konten und Spendenzwecken auswählen:

1. Orgelprojekt an der Johanneskirche
2. Gemeindekonto mit verschiedenen Verwendungszwecken

3. Missionskonto

1. Orgelprojekt an der Johanneskirche:

Sparkasse Gießen:
Evangelische Philippus-gemeinde Giessen
DE82 5135 0025 0205 0237 70

Volksbank Mittelhessen:
Ev. Philippusgemeinde
Giessen
DE64 5139 0000 0000 3288 20

2. Gemeindekonto mit verschiedenen Verwendungszwecken

Neues Gemeindekonto:
Sparkasse Gießen
Evangelische Philippus-gemeinde Giessen
DE26 5135 0025 0200 5576 37

3. Missionskonto

Damit unterstützen Sie die Missionare und sozialmissionarischen Projekte, mit denen wir als Gemeinde seit vielen Jahren verbunden sind: Rainer und Heidi Scheunemann (Indonesien), Lukas Reineck (Christlicher Hilfsbund im Orient e.V.) sowie die Krankenstation in Kitokolo/Uganda über den Verein Amali e.V.

Sparkasse Gießen:
Evangelische Philippus-gemeinde Giessen,
DE33 5135 0025 0200 5212 33



Projektgruppe *Pankratius-* garten

Die Projektgruppe Pankratiusgarten trifft sich erstmals am **Dienstag, 22. September, um 19 Uhr** im Gemeindehaus, Georg-Schlosser-Straße 9.

Viele Menschen haben den Pankratiusgarten bei Freiluftgottesdiensten, Gemeindefesten oder zuletzt auch bei den Theateraufführungen kennen und schätzen gelernt. Es ist ein

besonderer Ort – eine grüne Oase mitten in der Stadt.

Für mehr Schatten sollen neue Bäume und Sträucher gepflanzt werden, damit der Pankratiusgarten seinen Charakter als grünes Kleinod bewahrt und weiterentwickelt.

Alle, die Freude daran haben, Ideen einzubringen und die Planung sowie die spätere

Umsetzung aktiv mitzugestalten, sind herzlich zum ersten Treffen der Projektgruppe eingeladen. Gemeinsam soll der Pankratiusgarten für die Zukunft gestaltet werden.

Ansprechpartner ist Pfarrer Ebelt, Tel. 0157 3798 1206, stephan.ebelt@ekhn.de



Taizé-Gottesdienste in Stephanus

Nach der Sommerpause starten wir wieder mit unseren Taizé-Gottesdiensten. In der schön mit Tüchern und Kerzen geschmückten Stephanuskirche hören wir kurze Texte, Psalmen, Bibellesungen und Gebete. Vor allem aber singen wir die aus der Bruderschaft in Taizé bekannten Lieder - kurze Lieder, die häufig wiederholt werden, so dass die Botschaft vom Kopf in unser Herz gelangen kann und wir so singend beten können.

Taizé-Gottesdienste im Herbst sind am 27.9. und 15.11.26 jeweils um 18 Uhr in der Stephanuskirche.

Die hochbegabte Nachtigall

hat schon den Kirchenliederdichter Paul Gerhardt fasziniert und ihr in seinem Sommerlied ein Denkmal gesetzt.

Wir haben uns ebenfalls in Gottes schöne Natur begeben und in einer kleinen Gruppe im Bereich der Weststadt Vögel beobachtet und Vogelgesänge gelernt. Nur eine morgendliche halbe Stunde wöchentlich hat gereicht, um 44 verschiedene Vogelarten zu hören oder zu sehen. Die Saison ist jetzt schon einige Zeit zu Ende. Aber ab Februar/März werden wir wieder losziehen. Gern nehmen wir dann weitere Interessierte mit. Wer Lust hat, melde sich bei Christiane Albrecht unter der E-Mail chrisgop@gmx.de. Keine Vorkenntnisse erforderlich; ein Fernglas ist brauchbar, aber keine Voraussetzung.

Noah und die coole Arche

Die beiden Kinderchöre und der Singkreis Stephanus haben unter der Leitung von Olga Kallasch am 20. Juni ein buntes Musical aufgeführt. Noah und seine Familie und ganz, ganz viele Tiere erzählten und

sangen die Geschichte von der Sintflut und der Arche mit viel Spaß und Engagement. Lust zum Mitsingen? Die Chortermine – nicht nur von Stephanus, auch von den anderen Bezirks-Chören – findet Ihr auf der Seite „Gruppen + Kreise“. Wir suchen immer neue Leute!

Adventslieder-singen

Am 29. November, dem 1. Advent, um 14:00 Uhr sind alle herzlich eingeladen, um in der Stephanuskirche Adventslieder zu singen und danach bei gemütlichen Kaffeetrinken die Adventszeit einzuläuten.



Foto: Nahler



Die Bildtafeln aus Plexiglas symbolisieren christlichen Glauben. Sie zeigen in rot eine tief wurzelnde Pflanze, die von einem Lichtstrahl aus dem Himmel genährt wird, in blau einen Fluss oder einen Weg, der ins Licht führt, und in gelb eine Blüte, die nach allen Seiten ausstrahlt. Nachts leuchten sie.

Grüne Oase in der Stadt: Junge Kirche Gießen feiert begrünten Hinterhof

Die Junge Kirche Gießen (JuKi) hat am Sonntag, 21. Juni, mit einem Open-Air-Gottesdienst und einem Fest ihren neuen begrünten Hinterhof eingeweiht. Monatelange Arbeit von Ehrenamtlichen und Spenden machen dieses Innenstadt-Projekt hinter der Evangelischen Lukaskirche in der Lörberstraße möglich.

Der Hofweg ist nun mit hellen Steinen gepflastert und mit

Rasen gesäumt. Die Wand zum linken Nachbargebäude ist hell gestrichen und mit drei großen in der Nacht leuchtenden Bildtafeln versehen. Sie zeigen in rot eine tief wurzelnde Pflanze, die von einem Lichtstrahl aus dem Himmel genährt wird, in blau einen Fluss oder einen Weg, der ins Licht führt und in gelb eine Blüte, die nach allen Seiten ausstrahlt.

Im hinteren Teil des Hofes wurde entlang der Grenze zum Nachbargrundstück an der Ludwigstraße eine über 20m lange Bank mit einer hohen Rücklehne errichtet, die sich wellenförmig an die Hecke schmiegt. Außerdem stehen vereinzelt weitere Sitzmöbel bereit. Bun-

te Strandstühle ergänzen das Ambiente dieser grünen Oase in der Stadt. Und an heißen Tagen wie diesen spendet ein Planschbecken Abkühlung.

Mehr als fünf Jahren lang wächst die JuKi als Ort, an dem junge Menschen gemeinsam wachsen, glauben und leben. In seiner Ansprache erinnerte Stadtjugendpfarrer Alexander Klein am Sonntag daran, dass der Gartenbereich der JuKi bis im letzten Jahr kein Wohlfühl-



Beim Eröffnungsgottesdienst spielte die JuKi-Band. Den Gottesdienst feierten auch ältere Besucher, die sich dieser Form von Jugendarbeit im Evangelischen Dekanat Gießen verbunden fühlen.



ort gewesen sei. „Wir haben in der Jungen Kirche aber den Anspruch, dass sich Menschen wohlfühlen, einen Ort haben, wo sie geborgen sind“, so Pfarrer Klein. So entstand der lang gehegte Traum „Wohlfühlloase“. Seit letztem Sommer leisteten viele junge Menschen und auch ältere Unterstützer*innen über 800 freiwillige Arbeitsstunden, entfernten alte Betonsteine, trugen 40 t Schutt ab und brachten neue

Erde, Rasen und Pflastersteine herbei.

Stein für Stein, Hand in Hand, entstand etwas Neues, getragen von dem Wunsch, dass der Garten ein sichtbares Zeichen dessen wird, was in der JuKi gelebt werde: Gemeinschaft. „Man kann spüren, wie viel Liebe und Ideen die jungen Menschen in ihren Ort stecken“, so Alexander Klein.

Ohne Spender wäre das aber nicht möglich geworden.

Rund 18.000 € gaben Privatpersonen, Kirchengemeinden, die Grashüpfer Stiftung e.V. und der Förderverein der Lukasgemeinde e.V. Außerdem haben auch Firmen wie Dietz & Associates und medDV GmbH (Fernwald) die Idee unterstützt. 10.000€ stammen aus einem Fonds der EKHn für zukunftsweisende und neuartige Projekte.

Matthias Hartmann

Forum Pankratius

24. Oktober 2026 , 19.30 Uhr

Konzert „Gold zu Blei“

Musik der 20er und 30er Jahre

Band „Fern der Heimat“

Pankratius-Gemeindehaus

Georg-Schlosser-Straße 9, Gießen

28. Oktober 2026 , 19.30 Uhr

Vortrag: Wer, was oder wie könnte ein gebildeter Mensch sein?

Dr. Egon Kaletsch

Pankratius-Gemeindehaus

Georg-Schlosser-Straße 9, Gießen

07. November 2026 , 19 Uhr

Konzert: Die Manu-Michaeli-Band

Pankratius-Kapelle

Georg-Schlosser-Straße 5, Gießen

12. November 2026 , 19 Uhr

Vortrag und Musik: Einführung in die Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini

Propsteikantorin Marina Sagorski, Pfarrer

Dr. Gabriel Brand

Petrus-Gemeindehaus, Wartweg 9, Gießen

20. November 2026, 19 Uhr

Lesung: Mensch! Liebeserklärung eines verzweifelten Demokraten

Michel Friedman

Hermann-Levy-Saal, Rathaus Gießen

Bei Überfüllung: Petruskirche, Wartweg 9, Gießen

Eintritt: € 5,-



Vortrag

Mittwoch, 23. September 2026, 18 Uhr
Johanneskirche

7 Tage, 12 Jünger, 153 Fische – Was können uns die Zahlen in der Bibel und in der Welt sagen?

Der bekannte Direktor des Gießener Mathematikums, Professor Albrecht Beutelspacher, hält einen Vortrag zum Thema biblischer und weltlicher Zahlensymbolik. Der Bezug zur Johanneskirche ist evident: So ist in den Kirchenfenstern eine Fülle biblischer Zahlen zu erkennen. Die Zahl 12 erscheint mehrfach: 12 Tore, 12 Engel und die 12 Stämme Israels.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden, häufig für die Arbeit des Mathematikums und des Fördervereins zur Erhaltung der Johanneskirche Gießen, wird gebeten.

Führungen in der Johanneskirche

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 15 Uhr

Samstag, 14. November 2026, 15 Uhr

Johanneskirche

Seit 1893 prägt die Johanneskirche die Stadtsilhouette von Gießen. Errichtet im Stil des Historismus vereint die Kirche auf bemerkenswert harmonische Weise



**FÖRDERVEREIN
JOHANNESKIRCHE**
Seit 2015

Elemente der Neogotik und der Neorenaissance. Seit 1963 zieren ausdrucksstarke Buntglasfenster den Innenraum, und 2016 setzte der Bildhauer Georg Hüter mit der Neugestaltung des Altarraums einen kraftvollen, zeitgenössischen künstlerischen Akzent.

Es führen Gottfried Cramer und/oder Armin Habermann.

Treffpunkt am Hauptportal der Johanneskirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Vigil

Freitag, 6. November,
20-22 Uhr

Johanneskirche
**Zu den Bergen hebe
ich meine Augen**

Die Vigil ist ein Gottesdienst in der Tradition des klösterlichen Stundengebets. Dunkel und Licht, Gesänge und Musik, Klang und Stille lassen die Liturgie zu einer Weise des Meditierens werden. Herzstück der Vigil sind die Lesungen. In dieser Vigil sollen Berg-Texte der Bibel zu Wort kommen. Berge spielen in der Bibel eine wichtige Rolle: Da berühren sich Himmel und Erde, sie sind Orte der besonderen Nähe Gottes.

Musikalische Gestaltung:

Johann Lieberknecht, Herborn

Liturgische Leitung:

Pfarrer Johannes Sell, Herborn



Café Johanneskirche für Seniorinnen und Senioren

In der Regel am letzten
Mittwoch im Monat,
15 Uhr, Johannessaal in
der Johanneskirche

30.9. Die Johanneskirche Gießen im Spiegel der Zeiten, Teil 1

Gottfried Cramer, Förderverein zur
Erhaltung der Johanneskirche e.V.

28.10. Kirche in der Stadt

Pfr. Dr. Gabriel Brand

25.11. *Programm stand bei Redaktions-
schluss noch nicht fest.*

Offene Johanneskirche

Die Johanneskirche ist samstags
ab 11 Uhr geöffnet

April bis Oktober 11 – 17 Uhr

November bis März 11 – 16 Uhr

Kontakt: Petra Haubach 06403 640 56

Musik

Mittwoch, 9. September, 18.30 Uhr

Johanneskirche

HimmelHoch frizzante:

Cello und Klavier

Anette Adorf-Brenner (Cello) und Kenji Kato (Klavier) spielen Werke von Chopin, Brahms, Dvorak und Schumann
Eintritt: € 10,-

Samstag, 12. September, 17-23 Uhr

Johanneskirche

4. Gießener Nacht der Chöre

Mehr als 17 Chöre mit Sängerinnen und Sängern aller Altersklassen aus Gießen und dem Umland sind dabei und zeigen die lebendige Bandbreite der Chormusik in Gießen. Mit einem musikalischen Programm von jeweils 10 Minuten stellt sich jeder Chor vor.

Eröffnet wird der Abend mit einer musikalischen Begegnung von vier Jugendchören.

Der Eintritt ist frei. Für einen Imbiss in den Pausen ist gesorgt.

Freitag, 25. September, 20 Uhr

Johanneskirche

Concerti hinter Gittern

Die virtuosenden Musikerinnen aus den Waisenhäusern Venedigs
Das Main-Barockorchester Frankfurt spielt Werke von Hasse, Vivaldi, Galuppi, Tartini, Gasparini & Ferrandini
Eintritt: € 22,- (erm. 16,-)

Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr

Johanneskirche

Orchesterkonzert

W.A. Mozart: Sinfonie g-Moll KV 550, Konzertarie „Ch'io mi scordi di te?"

L.v. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur

Karola Pavone, Sopran
Samuel Koerber, Klavier
Gießener Kammerorchester
Leitung: Christoph Koerber
Eintritt € 15,- (erm. 8,-)

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr

Johanneskirche

Musikalischer Gottesdienst

J.S. Bach: Chöre aus der h-Moll-Messe

Kantorei der Johanneskirche
Leitung: Christoph Koerber

Mittwoch, 21. Oktober, 18.30 Uhr

Johanneskirche

HimmelHoch frizzante:

Wolfgang erzählt und spielt

Wolfgang Wels spielt Werke von Schubert und Chopin
Eintritt: € 10,-

Sonntag, 8. November 2026, 11 Uhr

Petruskirche

Musikalische Momente in Petrus

Musik.Wort.Glaube

Verlust.

Zwischen der Trauer nach dem Verlorenen und der Hoffnung auf das Neue.
Propsteikantorin Marina Sagorski, Orgel, Cembalo
Pfr. Dr. Gabriel Brand

Sonntag, 15. November, 17 Uhr

Petruskirche

Gioachino Rossini

Petite Messe solennelle

Karola Pavone, Sopran

Maria Hilmes Alt

Jongyoung Kim, Tenor

Daniel Ochoa, Bass

Günther Albers, Klavier

Marcus Strümpe, Harmonium

Leitung: Propsteikantorin Marina Sagorski

Eintritt € 20,- / 15,- / 10,-

Vorverkauf im Kirchenladen „direkt am
turm“, Marktplatz 7 und online.

Sonntag, 22. November, 11 Uhr

Petruskirche

Musikalischer Gottesdienst zum

Wigigkeitssonntag

mit der Petruskantorei Gießen

Leitung: Marina Sagorski

Pfr. Adrian Schleifenbaum

Sonntag, 29. November, 17 Uhr

Johanneskirche

J.S. Bach: Messe h-Moll

Heike Hellman, Sopran

Helena Poczykowska, Alt

Fabian Kelly, Tenor

Kantorei der Johanneskirche

Main-Barockorchester Frankfurt

Leitung: Christoph Koerber

Karten zu € 30,- / 22,- / 15,- (erm. 20,- /
12,- / 8,-) im Kirchenladen, online unter

www.philippusgemeinde-giessen.de

oder an der Abendkasse



Kinder + Jugendliche

Jungschar Stephanus (8-12 Jahre)

donnerstags, 16 Uhr

Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Integrativer Jugendtreff

samstags 14-tägig, 18 Uhr

Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Bibel

Bibelstunde Stephanus

montags 14-tägig, 19:30 Uhr

Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23

Termine: 7.9., 21.9., 5.10., 19.10., 2.11., 16.11. und 30.11.

Pfr. Willared, peter.willared@ekhn.de

Glaube, Bibel und mehr... Johannes

dienstags, 18 Uhr

Gemeindehaus Johannes, Südanlage 8

Hausbibelkreis Johannes

1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr

Kontakt: Alexa Länge, 0641 9726371,

G.L. Fängewisch, 0641 62392

Hausbibelkreis reihum Johannes

freitags, 20 Uhr

Kontakt: Familie Ellmer, 0641 47215,

Familie Heinisch, gus.heinisch@t-online.de

Hauskreis junger Erwachsener Johannes

freitags nach Vereinbarung

Kontakt: Sofia, Sode@posteo.de

Mitten im Leben

Sichtweisen, Gesprächskreis Pankratius

dienstags monatlich, 19 Uhr

Gemeindehaus Pankratius, Georg-Schlosser-Str. 9

Termine: 8.9., 29.9., 27.10. und 24.11.

Pfr. Stephan Ebelt, 0157 37981206

Kreativkreis Allendorf

freitags, 19 Uhr

Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Kreativcafé Johannes

1. Dienstag im Monat, 15 Uhr

Gemeindehaus Johannes, Südanlage 8

Kontakt: Klaudia Paul, 0641 72114

Spieletreff Allendorf

letzter Samstag im Monat, 16 Uhr

Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Lauftreff Stephanus

freitags (zumeist), 18 Uhr

Treffpunkt vor der Stephanuskirche,

Gleiberger Weg 23

Vor Teilnahme Kontakt: Bertram Wilmer,

0151 56533711

Besuchsdienstkreis

3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr

Gemeindehaus Kleinlinden,

An den Schulgärten 4

Begegnungscafé Kleinlinden

donnerstags, 16:30 Uhr

Gemeindehaus Kleinlinden,

An den Schulgärten 4

Junger-Erwachsenen-Treff

monatlich samstags, 18 Uhr
Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Frauen

Frauenkreis Pankratius

dienstags monatlich, 16 Uhr
Gemeindehaus Pankratius, Georg-Schlosser-Str. 9
Termine: 29.9., 27.10., 24.11.
Kontakt: Maritta Biehl, 0160 97339991

Frauenkreis Petrus

2. und 4. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr
Gemeindehaus, Wartweg 9
Kontakt: Sigrid Kreß, 0641 21410

Frauentreff Johannes

2. Dienstag im Monat, 20 Uhr
Kontakt: Beate Werner, 0175 4628131

Frauenselbsthilfegruppe Krebs

1. Montag im Monat, 18 Uhr
Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Mütterkreis Stephanus

dienstags 14-täglich, 17 Uhr
Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Senioren

Seniorencafé Förderkreis Häusliche Pflege Allendorf

montags, 14:30 Uhr
Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Seniorenkreis Stephanus

2. und 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Termine und Programm im Gemeindebüro
erfragen

Café Johanneskirche – für Seniorinnen und Senioren

I.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Termine: 26.8., 30.9., 28.10., 25.11., Themen S. 38

Musikalisches



Kinderchor der Chorgemeinschaft Allendorf
donnerstags, 17 Uhr
Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Kinderchöre der Johanneskirche

freitags, 15 – 17:45 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Jugendchor der Johanneskirche

freitags, 18 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Kinderchor der Petruskirche (7-10 Jahre)

dienstags, 14:15 Uhr
Musikraum der Ludwig-Uhland-Schule
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Kinderchöre Stephanus

montags, 15.30 Uhr: Gruppe 1, ab 6 Jahren
montags, 16.30 Uhr: Gruppe 2 ab 10 Jahren
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Kontakt: Olga Kallasch, olga-kallasch@gmx.de

Kantorei der Johanneskirche

dienstags, 19:45 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Kantorei der Petruskirche

mittwochs, 20 Uhr
Gemeindehaus Petrus, Wartweg 9
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Gießener Vocalensemble der Petruskirche

Termine variieren
Gemeindehaus Petrus, Wartweg 9
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Chor der Russlanddeutschen Stephanus

donnerstags, 17:30 Uhr
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Kontakt: Olga Kallasch, olga-kallasch@gmx.de

Singkreis Stephanus

donnerstags, 19:15 Uhr
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Kontakt: Olga Kallasch, olga-kallasch@gmx.de

Kirchenchor Kleinlinden

dienstags, 19 Uhr
Gemeindehaus Kleinlinden,
An den Schulgärten 4



Bläserkreis der Johanneskirche

nach Vereinbarung
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Johannes Osswald,
johannes.osswald@gmx.de

Posaunenchor Kleinlinden

Jungbläser*innen, Kinder, Jugendliche
und Erwachsene: mittwochs, 17:45 Uhr
Chorprobe: mittwochs, 19 Uhr
Gemeindehaus Kleinlinden
An den Schulgärten 4
Musikalische Leitung und Ausbildung Kinder
und Jugendliche: Gabriela Beyalo Bodo,
gabriela.tchako@gmail.com
Ausbildung Jungbläser*innen/Erwachsene:
Klaus Seiter
klantoli@t-online.de, 0160 957 641 83

Gießener Kammerorchester

donnerstags, 19:30 Uhr / nach Vereinbarung
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Deutsch-Ukrainisches Streichorchester

Termine variieren
Gemeindehaus Petrus, Wartweg 9
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737





Unser Verwaltungsteam (v.l.) Astrid Graipner-Bernhardt, Heike Ufer, Swetlana Schmidt, Sigrid Krefß, Christina Steinbach, Susanne Dickfeld-Teichmann

Gemeindebüro

Georg-Schlosser-Straße 7
35390 Gießen
0641 354 00

philippusgemeinde.giessen@
ekhn.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag,
Donnerstag 9 – 11 Uhr
Montag, Dienstag 14 – 16 Uhr

Susanne Dickfeld-Teichmann
Astrid Graipner-Bernhardt
Sigrid Krefß
Swetlana Schmidt
Christina Steinbach
Heike Ufer

Barrierefreies Gemeindebüro:
Stephanus-Gemeindezentrum,
Gleiberger Weg 23
35398 Gießen
Parkmöglichkeit

Öffnungszeit:

Mittwoch 15 – 16 Uhr

Unser Verwaltungsteam im Philippus-Gemeindebüro

Die Verwaltungsfachkräfte (früher
Gemeindeseekretärinnen genannt)
in unserem Gemeindebüro sind
Allrounderinnen, die das Rückgrat
der Gemeindearbeit bilden.

Sie sind die zentralen Ansprech-
partnerinnen für Organisation,
Kommunikation und Verwaltung.
Sie steuern den Büroalltag – von
der Post- und E-Mail-Bearbeitung
über Termin- und Raumplanung
bis hin zur Pflege von Mitglied-
schaftsdaten, Kirchenbüchern
und der Öffentlichkeitsarbeit.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt –
neben Personalaufgaben – in der
Finanzverwaltung: Sie bearbeiten
Spenden, Kollekten und Rech-
nungen, unterstützen bei der
Haushaltsplanung und erstellen
Statistiken.

Spendenkonten

Konto der Evangelischen Philippusgemeinde

DE26 5135 0025 0200 5576 37
Sparkasse Giessen

Spenden/Kollekten für beson-
dere Zwecke bitte mit aussage-
kräftigem Betreff, etwa für be-
sondere Empfänger, z.B. Förder-
kreise, und Ihrer Adresse (für eine
Spendenbescheinigung)

Beachten Sie bitte für besondere
Spendenzwecke der Ortskirchen-
gemeinde Johannes die Hinweise
auf S. 32.

Verkündigungsteam

Pfarrer Dr. Gabriel Brand

Stadtkirchenarbeit
0641 301 900 262 |
0175 493 506 9
gabriel.brand@ekhn.de

Pfarrer Stephan Ebelt

Seelsorgebezirk Pankratius
0157 379 812 06
stephan.ebelt@ekhn.de

Kantor der Johanneskirche Christoph Koerber

0641 971 592 4
christoph.koerber@ekhn.de

Pfarrer Michael Paul

Seelsorgebezirk Johannes
0641 721 14
michael.paul@ekhn.de

Propsteikantorin Marina Sagorski

0641 250 907 37
marina.sagorski@ekhn.de

Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum

Seelsorgebezirk Petrus
0157 881 532 22
adrian.schleifenbaum@ekhn.de

Pfarrer*in Fran Schmid

Seelsorgebezirk
Allendorf-Kleinlinden
0157 53282632
fran.schmid@ekhn.de

Pfarrer Matthias Weidenhagen

Seelsorgebezirk Lukas
0641 33055810 | 0157 89171822
matthias.weidenhagen@ekhn.de

Gemeindepädagogin Miriam Weigang

0163 6995269
miriam.weigang@ekhn.de

Pfarrer Peter Willared

Seelsorgebezirk Stephanus
0641 63625
peter.willared@ekhn.de

Küster*innen und Hausmeister

Küsterin Antonia Kehl
Allendorf
antoniakehl08@gmail.com
0176 519 854 15

Küsterin Sigrid Kreß
Petrus
0641 214 10

Küster Thomas Rühl
Johannes und Lukas
0151 615 757 34
ruehl.t@t-online.de

Hausmeister Mario Schmitt
Lukas
0157 550 364 88

Küsterin Lea Schott
Kleinlinden
lea.schott05@t-online.de

Hausmeister Konstantin Sterzer
Pankratius und Stephanus
0157 703 294 74

Kinder- und Familienzentren

Mittendrin
Leitung: Lilia Dörr
0641 33055830
kita.mittendrin.giessen@ekhn.de

Rote Schule
Leitung: Stefanie Bieneck
0641 21211
kita.rote-schule.giessen@ekhn.de

Schlangenzahl
Leitung: Jennifer Achterberg,
Nadja Lehnhardt
0641 96619811
kita.schlangenzahl.giessen@ekhn.de

Stephanus
Leitung: Carmen Jung
0641 66880
kita.stephanusgemeinde.giessen@ekhn.de

Ulner Dreieck
Leitung: Petra Kämmerer
0641 33055820
kita.ulner-dreieck.giessen@ekhn.de

Evang. Pflegezentrale Gießen

0641 30020200
diakoniestation-giessen.de

4. Gießener Nacht der Chöre

Samstag, 12. September 2026, 17-23 Uhr



17 UHR JUGENDCHÖRE

18 - 23 UHR CHÖRE AUS GIESSEN UND DEM UMLAND

IMBISS UND GETRÄNKE | EINTRITT FREI

MEHR ÜBER DIE CHÖRE UND DAS PROGRAMM

giessen-evangelisch.de

Evangelische Johanneskirche, Goethestr. 14



Evangelisches Dekanat
Gießen